



Allgemeines zum Melkfluss

Die Melk ist ein kleiner Fluss des niederösterreichischen Alpenvorlandes. Gespeist von 161 Quellen, liegt ihr Ursprung im Gemeindegebiet von St. Georgen an der Leys in der Nähe des Blassensteins, der Mündungsbereich in die Donau befindet sich bei der gleichnamigen Stadt Melk. Der Flusslauf umfasst eine Länge von 35,7 km und einen mittleren Jahresdurchfluss von ungefähr 3 m³/s. Ursprünglich war die Melk als einer der fischreichsten Flüsse Niederösterreichs bekannt. Besonderes Augenmerk lag schon immer auf dem *sehr guten Huchenbestand* des Voralpenflusses. In Folge mehrerer verheerender Hochwässer im vergangenen Jahrhundert wurde die Melk in den 60er Jahren reguliert. Der breit im Talboden mäandrierende bis pendelnde Flussverlauf wurde drastisch verkürzt, in ein Doppeltrapezprofil gezwängt, die Sohle verputzt bzw. gepflastert und jegliche Struktur zu Gunsten der Landwirtschaft „bereinigt“. Ab diesem Zeitpunkt galt der Fluss als Sinnbild des technischen Hochwasserschutzes - der harten Verbauung. Anfang der 80er Jahre führte die Trendwende im Wasserbau zu einem der *ersten Restrukturierungsprojekte mit Pilotcharakter an der Melk*. Die erzielten Erfolge gelten noch immer als beispielhaft und zeigen, mit welchem geringem Aufwand erhebliche Verbesserungen im Bereich der Gewässerökologie, insbesondere der Fischökologie erzielt werden können. Das im Jahr 2000 umgesetzte *EU LIFE Projekt „Lebensraum Huchen“* schaffte die nötigen Rahmenbedingungen um einen anhaltenden positiven Entwicklungstrend der Fischbestände im Melkfluss zu gewährleisten.

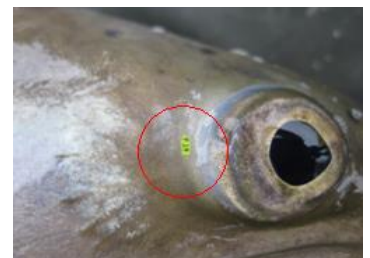
Bewirtschaftungskonzept

Genau an dieser Entwicklung möchte die Österreichische Fischereigesellschaft mit einem neuen, innovativen und fischökologisch abgestimmten Bewirtschaftungskonzept anknüpfen. Der Huchen gilt in Österreich als einer der am stärksten gefährdeten Fischarten und wird auf der Roten Liste Österreichs Fische als *stark gefährdet* eingestuft. Die Befischung dieser Fischart muss daher auf eine sehr angepasste



und möglichst schonende Art und Weise praktiziert werden. Insbesondere, wenn es sich um eine selbsterhaltende Teilpopulation eines Revieres an einem kleinen Voralpenfluss wie der Melk handelt.

Zwei wesentliche Punkte im Bewirtschaftungskonzept sind einerseits die Förderung eines natürlichen Wildfischaufkommens, ohne jegliche Form des konventionellen Fischbesatzes und der schonende Umgang mit den bereits vorhandenen Fischbeständen.





Jeder gefangene Fisch wird vermessen, gewogen, anschließenden mit einer Markierung hinter dem Auge versehen und auf schonende Weise zurück gesetzt. Die Markierung ist ein Kunststoffplättchen mit einem alphanumerischen Code, der eine individuelle Kennzeichnung darstellt und somit die Wiedererkennung der einzelnen Individuen gewährleistet. Dadurch erhält man wichtige Daten zur Zuwachsleistung einzelner Fische und die Abschätzung der derzeitigen Bestandsgröße im Revier wird erheblich erleichtert. Eine Entnahme von Fischen ist nur in Sonderfällen gestattet, z.B.: bei letalen Verletzungen.

Die Begleitung des Tageskartennehmers durch einen



ehrenamtlichen „Guide“ ist in diesem Revier Pflicht. Dadurch soll einerseits professioneller und schonender Umgang mit den

gefangenen Fischen gewährleistet sein, andererseits werden mit Hilfe des „Guides“ die Huchen vermessen, gewogen, markiert und der Fänger erhält als „Trophäe“ schöne Erinnerungsfotos. Auch wenn das Thema „Guiding“ kontroversiell diskutiert wird, hilft es im konkreten Fall den überschaubaren Huchenbestand *waidgerecht und auf faire Art und Weise fischereilich* zu nutzen, ohne dabei nachhaltig Schaden anzurichten, indem Laichfische entnommen werden. Damit kann auch zukünftig die exquisite Fischerei auf diesen majestätischen Großsalmoniden gewährleistet werden.

Insgesamt werden pro Saison maximal 20 *Huchentageskarten* vergeben (2012 14 Tageskarten). Das Bewirtschaftungsteam ist darauf bedacht jedem einzelnen Lizenznehmer möglichst gute Chancen auf einen Huchen zu gewähren. Das setzt voraus, dass etwaige Termine rechtzeitig vorangemeldet werden, um größere Zeitspannen zwischen den einzelnen Befischungstagen zu gewährleisten und den fischereilichen Druck über die Saison zu verteilen (maximal eine Tageskarte/Woche).

Das Bewirtschaftungsteam ist bemüht, sämtliche Entwicklungstrends innerhalb der Fischzönose im Revier Melk I/2 in einem *ökologischen Kontext* zu sehen. Und wenn nötig auf diese mit fachlicher Betreuung bestmöglich zu reagieren.

Wir hoffen mit der Kurzbeschreibung dieses neuen Bewirtschaftungskonzeptes das Verständnis und vor allem das Interesse an der Fischerei in diesem Revier bei Ihnen wecken zu können und freuen uns auf viele schöne Tage am Wasser.

Tab. unten zeigt einige der gefangenen Huchen und die jeweiligen Daten zu den Individuen.

Markierung	Farbe	Länge [mm]	Gewicht [g]
F38	neongelb	1050	10320
F39	neongelb	780	4400
F40	neongelb	540	1320
F41	neongelb	1100	10780
F42	neongelb	870	5400
D00	neonorange	740	3740
D01	neonorange	835	5120

